

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Sachen gibt's doch!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-487813>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise](#).

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales](#).

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice](#).

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**BUFFET BERN**  
F. E. Krähenbühl-Kammermann

**Hotel Löwen Aarau**  
Neuzeitliche Zimmer  
Gepflegte Küche **BAR**

**Weibel**  
**DER KRAGEN FÜR JEDERMANN**  
Kein Waschen, kein Glätten mehr  
**FR. 4.80 DAS DUTZEND**  
**1 STÜCK 45 RP.**  
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

**Kongreßhaus Zürich**  
Versammlungen, Clubabende,  
Hochzeiten, Gesellschaftliche  
Veranstaltungen.  
Ob groß oder klein, für jeden  
Zweck finden Sie einen pas-  
senden Raum. Tel. 27 56 30

**Dobb's**  
**PERFECT ENGLISH**  
**LAVENDER**  
In allen guten Fachgeschäften

**Nicht rückwärts,  
vorwärts blicken:** die fortschreitende  
Entwicklung in den Diensten für unsere  
Kunden stellen, das ist unsere Devise.  
**Glättli-Brunner AG. - Zürich 1**  
Clichéfabrik, Löwenstraße 53, Tel. (051) 25 88 53

**Singerhaus**  
**Restaurant Locanda**  
**Tea-Room Dancing-Bar**  
**Bâle**  
PLACE DU MARCHÉ  
Pour bien manger et s'amuser

Es lassen sich die Männer zählen,  
Die nicht den bessern Kirsch\* erwählen.  
**Nord West**  
\* Kirsch - vom ganz guten - vom Verband Landwirtschaftlicher  
Genossenschaften der Nordwestschweiz Basel

**FRIGORREX**  
ermöglicht rationelle  
Kühlung  
FRIGORREX AG. LUZERN

## Sachen gibt's doch!

In Frankreich ist gegenwärtig alles drunter und drüber. Nur der Politiker fehlt, der auch drüber, das heißt: über den Dingen (lies Parteien und Gewerkschaften) ist.

Ein Kabinett löst das andere ab, sozusagen von Stunde zu Stunde, weil die Ministerpräsidenten nacheinander durchfallen.

Und bei diesen Durchfällen muß nun das französische Volk fast jede Stunde auf ein anderes Kabinett.

Henry Wallace, der in Teufels Namen die amerikanische Demokratie in den rosigen Farben sehen möchte, ist auch einer von den Propheten, die im eigenen Lande nichts gelten.

In den letzten Wochen ist er von Stadt zu Stadt und von Rednerpult zu Rednerpult gegangen, und an vielen Orten haben sie ihn mit frischen Eiern beworfen.

Das erinnert mich daran, daß vor etwa hundert Jahren in einem deutschen Städtchen, wo zum ersten Mal «Hamlet» gegeben wurde, die Schauspieler mit faulen Eiern beworfen worden sind, weil das Publikum einen Schwank erwartet hatte.

Damals waren es faule Eier für eine gute Sache.

Heute sind es gute, frische Eier für eine faule Sache.

So ändern sich die Zeiten.

Andere nennen es Fortschritt.

Damit ich nicht in den Geruch komme, geistige Demontage zu betreiben, will ich vorausschicken, daß ich das Folgende von einem guten deutschen Freund zugetragen bekommen habe.

Politische und andere Versammlungen erfreuen sich gegenwärtig in Deutschland großer Beliebtheit. So eine Versammlung hat auch neulich wieder stattgefunden, irgendwo in Berlin; es wurde

vor allem gegen die schlechte Ernährungslage protestiert.

Und der Redner schloß seinen Protest mit dem beliebten Satz: «Es lebe die Demokratie!»

Zuruf aus dem Publikum: «Wovon?»

Ein Schweizer, der Amerika bereist hatte, sagte nach seiner Ankunft in der Heimat:

«Im allgemeinen würden die Amerikaner Europa gerne retten, aber sie verlieren den Mut dazu mehr und mehr, weil wie ein Mann es ausdrückte, Europa so voll von Europäern ist.»

Der Mann spricht mir aus dem Herzen. Jedesmal, wenn ich in Basel bin, wünsche ich mir sehnlich, mich hier häuslich niederzulassen.

Aber nach ein paar Tagen gebe ich es immer wieder auf. Weil es in Basel einfach zu viele Basler hat.

Ein österreichischer Kriegsgefangener kam in seine Heimatstadt Wien zurück und suchte den Schwarzenbergplatz. Und als er ihn nicht fand, fragte er danach. «Ach, Sie meinen wohl den Stalinplatz?» wurde ihm erwidert. Auch die alte Reichsbrücke wollte er aufsuchen. «Reichsbrücke? Sie meinen wohl die Tolbuchinbrücke?»

«Jetzt sagen Smer nur noch eins», sagte darauf der arme Mann, «wie komm ich da am gscheitsten zur alten blauen Wolga?»

Ein Amerikaner namens Tom Duncan hat sich etwas Hübsches ausgedacht: er will Bücher parfümieren.

«Geben Sie mir bitte einen Ernst Zahn mit Fichtennadeln-Aroma. Und gleich noch Zolas 'Nana', Ausgabe 'Parfum Risque-tout'.»

Sehr viele Bücher werden durch die parfümierten Seiten nur gewinnen; denn sie werden an Stelle des Geistes etwas Parfüm ausströmen.

Eustachi us

### Lieber Nebil

«Du, Hans, weisch Du, wie mängmol d'Franzose no ihr Kabinett schürze?»  
«???»

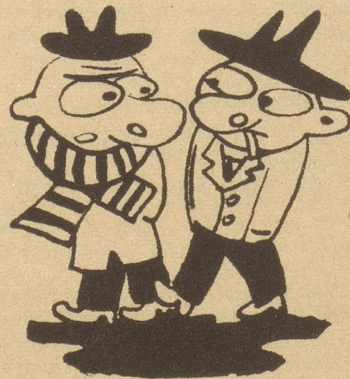
«He, dängg bis jede Franzose emol Minischer gsi isch.» Fitzli-Butzli

### Gruß aus dem Elsaß

«Dois-je parler français, oder verstehn Ihr Dütsch?» E. H.

### Die Farben der neuen deutschen Fahne sind:

braun, rot und schwarz. — Braun ist die Vergangenheit, rot die Gegenwart und schwarz die Zukunft. H. M.



„Du hast einen Posten gefunden?“  
„Ja, ab nächster Woche streike ich in einer Fabrik!“ (Normann)